

Smacher.
Wurwaren.
Sach, Dör.
Gerbeilwuch.
ken, Wuch.
nd, Wuch.
abme 16 Wt.
Selbi, Gleden
(Sellen).

EN

frei

Die heiligen Gottes.

Es gibt Menschen — und glücklich der, dem sie einmal irgendwo auf seinem Lebensweg begegnen — die sind ganz so wie wir alle und doch sind sie so ganz anders. Sie gehen den gleichen Weg wie wir und doch gehen sie ihn ganz anders. — Da, sie sind manchmal durch die innigen Bande des Blutes mit uns verbunden, gehen Hand in Hand mit uns den Weg — wir kennen sie nicht. — Nur ein gewisses Drängen fühlen wir manchmal unter dem warmen Druck ihrer Hand, — ein Drängen — ein Ziehen nach oben. — Diese Menschen wandern ganz still und lautlos; kein lautes, unerbittliches Wort kommt von ihren Lippen — kein hartes, verletzendes Wort aus ihren Augen. Sie tragen auf ihrem Antlitz stets ein heiliges, überirdisches Feuer, das nur selbsterleuchtend blüht nach außen dringt. Dann fragen wir wohl verwundert: Was war das?

Was sie sprechen, ist Liebe. — Und wenn sie auch hart und roh behandelt werden, sie sagen nichts anderes als Liebe. — Oft tragen sie schmerzliches Leid, aber keiner der vielen, die mit ihnen wandern, weiß es. Sie reden nicht davon. — Keiner ahnt, daß sie meist mit blutenden Füßen und blutendem Herzen den Weg durchs Leben gehen. — Seiden und Schwestern! ist ihre Devise. — Ihre Hand ist sanft und hart und überaus wohlthuend; wo sie sie hinlegen, erblühen Blumen von wunderbarer Schönheit. Wo ihre Füße gegangen, blüht es manchmal wie von einem Licht aus einer anderen Welt. Wenn wir bei ihnen sind, ist uns wohl zumute; wenn sie von uns gegangen, ist uns leicht wie beim Abfliegen von einem geliebten Freund. Sie lassen etwas zurück wie vom Duft eines längst verstrichenen Paradieses. — Wer einmal in keinem Leben einem solchen Menschen begegnet ist, trübt von der Stunde an ein heimliches Verlangen nach ihm. — Geht er noch einmal, was hoch über den Schmerzen und dem Leid dieser Erde ist.

Ihr Leben ist eine einzige stille Offenbarung der Liebe Gottes an uns. — Die Kirche nennt sie: Diener Gottes — Freunde Gottes. Wir aber ehren sie und rufen sie an als die lieben heiligen Gottes. — Vielen aus ihnen wird nie äußere Ehrung zuteil werden. Sie gingen ganz still und unscheinbar über diese Erde; so wie ein lieblicher Sonnenstrahl ausendlos durch die Blütenkrone der Lerchenaue und nur den ersten, der gerade von ihm getroffen wird. — Andere waren flamme des Sehnsüchtigen in der hl. Kirche, die mit ihrem lobenden Schen die Ehrlichkeit durchdringt und mit ihren brennenden Rufen die lüderliche Welt erschütterten. — Wieder andere gleichen himmelstrebenden einsamen Hochgebirgen in ihrer tiefen Weltabgeschiedenheit, ihrem tiefen Schweigen.

Und viele — ja Ungeduldige kennen wir, haben jeder ein jauchzendes Lob Gottes ist, ein herrliches Bekenntnis des heiligen Glaubens. — Über aller Liebe war eine strahlende, leuchtende Offenbarung der ewigen Liebe an uns. — Mögen wir diese Offenbarung in ihren tiefsten Tiefen noch erkennen, mögen wir ihr auf unserm eigenen Weg durch diese Welt doch begegnen. — Ja, mögen wir sie an uns selbst erfüllen, so daß unser Leben sei eine Offenbarung der ewigen Liebe! — Denn wir alle sollten dies und nichts anderes sein. — Daß wir es doch werden mögen zu unserer Befriedigung, zum Beglücken derer, mit denen wir so nahe wandern, und zur Ehre, zum Ruhme der hl. Kirche, zur ewigen Freude Gottes; das mögen uns erbitten jene, die es bereits erreicht — die lieben heiligen Gottes!

Sinnprüche

Ein Tag ist eine kurze Zeit.
Ein Tag auch eine Ewigkeit.
Denn zwischen Morgen und Abendrot
Da liegt des Lebens bittere Not.

Sieh! auch der schönste Mann kann lügen,
Denn hinter leeren Worten
Dann doch verbirgt sein Krug Eitelkeit.
Sei doch drum zu deinem Gott, O Mensch!
Ruh!

Abendfrieden.

Ein kleines grünes Tal, von fernem Glockenklang,
Die Stube steht durchdringt noch eines Abends Sang.
Am Horizont steht erloschen der Sonnenball,
Des Abends Licht erloschen, der Stille überall.
Die Blüten neigen sich in süßen Träumen ein,
Das kleine Tal versinkt in milden Dämmerschein.
Nun ist verstummt das Lied, das Vogel ist zur Ruh,
Schlaf wohl im hohen Baum, du kleiner Sänger du!
Morgens ist es wieder Tag, das kleine Tal ist grün.

und Mide so sehr Mitternachts! Tageländer war Giff
nimmt das ungeduldige, heilige Kind; sie nahm die Ähre
ohne Murren und qualte ihre Umgebung nicht wie sonst mit
taufendförmigen Murren. — Wäre Mitternachts nicht zu Hause ge-
wesen, hätte er nicht lange, warum und woher. Sie war froh,
daß der kleine Mitternachts erträglich geworden.
Eines Abends, Giff war nicht mehr heiliger, blüht
die alte Käthe ungeduldig lange fort. Morgen war es son-
ntag und da gab es viel zu besorgen. Im Zimmer war es dunkel.
Die fremde Frau lag im Bett, Giff auf ihrem
Schöße, hatte die Mitternachts in ihren Hals geschlungen.
„Weißt Du nun bin ich wieder gesund, nun wird mit
Bapa doch eine Stiefmutter geben, eine böse, häßliche Stief-
mutter!“ jammerte das Kind.
„Aber Giff, Dein Papa hat Dich ja lieb, er wird Dir
keine schlimme Mama geben, gewiß nicht!“
„Nein, nein, ich will sie nicht! Jede Stiefmutter ist
schlimm und häßlich! Ich will sie nicht!“ — Ja, wenn Du mein
Mitternachts werden willst, aber Engel! Die Käthe fuhr
erschrocken auf und ihr Engel blüht wie geläutet vor
ihnen im Stille liegen.
„Giff, wo bist Du?“ fragte Mitternachts.
„Ich antworte nicht und dränge ich dich an die
Fremde. Ihr kleines Herz bangte um ihr heimliches neues
Wohlfühl. Mitternachts nach dem Licht und im nächsten
Moment flammte Licht auf. Er sah mit erschauerten Augen
auf das liebliche Giff. Giff, die widerpenstige Giff, am
Kaisel ihres zukünftigen Stiefmutterthrons.
„Mitternachts, Du hier?“ rief er erfreut.
„Giff glitt von dem Schoße der Fremden und die
selbst trat erloschen Mitternachts näher.
„Ich habe mit der Liebe Deines Kindes erworben“, sprach
sie und reichte ihm die Hand, „bezeugst Du mir?“
„Du bist ein Engel von einem Weib!“ rief er und
zog sie zu sich heran.
Erstarrt sah Giff zu den beiden hin.
„Also doch ein Engel“, dachte sie leise.
„Mitternachts, Du bist schön, wenn ich Deine neue Mutter werde,
Deine häßliche, schlimme Stiefmutter?“
Giff zog halt aller Antwort einen Stuhl herbei, ließ
auf denselben und pregte einen herzhaften Fuß auf die
Stuppen des neuen Mitternachts.

„Feuer am Nordpol!“
Ginba, Strauß und Giffhard standen in der fernstehenden
zentrale. — Immer wieder schaute der Funkeningenieur seinen
Ahnung in die Weite; stets auf neue neue blickte er mit An-
spannung aller Nerven in den Hören. Manchmal vernahm
er Morfegezeiten, die aber völlig unverständlich blieben.
„Sie versuchen, mit uns zu sprechen, das ist klar“, sagte
er. „Also muß die Funkenanlage noch instand sein.“
Die beiden blieben immer in gleicher Entfernung.
„Ich schließe daraus, daß der „Stöcker“ wegen eines
Mangelndeckels laiden mußte“, sagte Giffhard. „Sonnigen
Schaden scheint er nicht genommen zu haben; denn dann
würde auch die Funkenanlage nicht mehr arbeiten.“

Der Flug Almonds am Nordpol weist geradezu
überall das Paradies auf mit dem Schicksal der Felsen
von Karl August v. Saffers Roman „Feuer am Nordpol“
(Verlag Ernst Reits Nachfolger, Leipzig). A. v. Saffers
hat, man möchte betraue, sagen, mit prophetischem Ver-
stand, den Pol mit Giff der modernen in der Zeit zu erreichen.
Die nachfolgende Episode erzählt von der Mitternachts-
tion, die es sich zur Aufgabe macht, die in der Nähe des
Poles verbliebenen Kameraden wiederzufinden.

„Also doch! — doch nein, ich will sie nicht! Mein Mit-
ternachts ist im Himmel und sonst nicht! Ich keines — nein, nein!“
„Aber Giff, ich sage Dir ja, daß Deine neue Mutter
gut und schön ist.“
„Nein, nein, ich will sie nicht! Jede Stiefmutter ist
schlimm, die Seite gegen's alle und ich hab's gesehen! Ich
will sie nicht, sie würde mit meine schönen Kleider und Spiel-
sachen nehmen, mich schlagen, mich zanken, ich müßte in die
Küche, wie Almonds, nein, nein...“
„Aber hörst Du, ich will sie nicht! Ich will sie nicht!“
„Ich will sie nicht, ich will sie nicht!“
Er ging, tiefen im Regen und überließ Giff ihren
leidenschaftlichen Tränen.
Giff erzählte in der Schule ihren kleinen Freunden
von der neuen Mutter.
„Was, eine Stiefmutter? Nun wird es mit Deinem
schönen Leben vorbei sein! O, wie bin ich froh, daß ich
noch eine Mama habe!“ sagten die jungen Lippen und Giff
weinte wieder.
Als sie von der Schule nach Hause kam, warf sie ihre
Käthe in die Ecke und rannte auf's Neue fort, durch die
Straßen hinaus zum dem Stäbchen.
Abends fand sie die gedüngte Käthe am Fuße des
Berges, erschrocken aus dem Himmel.
„Ich wollte zum ich nimmer weit zu ihr!“ schluchzte sie
und wies nach der wolkenumhangenen Spitze des Berges.
„Käthe trug Giff im Arme nach Hause.“
Und dann wurde Giff krank. Tage, wochenlang klappte
sie in größter Gefahr. Sie ließ jede Ähre
vor eine ungeduldige, unzufriedene Kante.
„Der Vater lag an ihrem Bett und betete für
das Leibliche und geistliche Wohl seines Kindes. In seinem Herzen
lag die Liebe zu Giff und die Liebe zu dem Weib, das er
an seine Seite zu nehmen gedachte, in beständigem Kampfe.
Als Giff besser ward, sprach er wieder zu ihr von der
neuen Mama. Das arme Kind erlitt einen Anfall von der
gequälte Vater gab vorläufig den Gedanken auf, eine zweite
Mutter in sein Heim zu führen. Er mied diejenige, die er
hätte werden sollen, und mied Giff, um deren willen
vergessene. Er kam sehr selten mehr nach Hause.
Giff wurde wieder besser und Käthe machte in der
Dämmerung wie einst ihre Einfälle. So war Giff jeden
Abend mit hundertförmigen Einfällen. Sie sah
sich mit verzweifelter Augen auf die Füre und hatte sehr-
schmerzliche Käthe kam.
Da trat eines Abends eine fremde Gestalt ins Zimmer.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff ältend und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-
gegangen. Denn Käthe hatte rauhe Hände und eine rauhe,
brumme Stimme.
Als man nun die schlafenden Schritte der alten Käthe
im Hausflur vernahm, erhob sich die Fremde.
„Giff, Du bist du?“ fragte Giff, sprach die Gestalt und Giff
sah in dem lahmen Giff. „Sprach die Gestalt und Giff
näherte. Die Stimme klang lieblich und freundlich und
war eine schöne, junge Frau.“
„Wer Du alleinst?“ fragte sie nun und setzte sich an
Bett. Giff plauderte lachend. Und dann begann die
Besuche und den munteren Grundrissen. Sie hielt die Hände
der kleinen in den ihren und ließ ihr oft lieblos in
der Nähe der Frau, die so ärtlich und liebevoll zu ihr
sprach. Das war ihr nimmer gegeben, seit Mitternachts fort-